



Wiesloch, August 2019

WAS? ERÖFFNUNG DER AUSSTELLUNG „70 JAHRE ALLGEMEINE ERKLÄRUNG DER MENSCHENRECHTE“

WANN? MITTWOCH, 11.09.2019, 19.30 - 21.00 UHR

WO? NEUES RATHAUS LEIMEN, RATHAUSSTR. 1-3

MITWIRKENDE AKTIVE DER AMNESTY GRUPPE WIESLOCH

GRÜßWORT: OB DER STADT LEIMEN, HANS-D. REINWALD

MUSIK ce:bratRIO

Die Fotos der Ausstellung "70 Jahre Menschenrechte", die die Wieslocher Amnesty-Gruppe im Rathaus von Leimen zeigen wird, gewähren Einblicke in Meilensteine der Geschichte der Menschenrechte und erinnern an Persönlichkeiten und Bewegungen, die sie verteidigt haben. Zu sehen sind etwa Eleanor Roosevelt, eine der Autor\*innen der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, der Amnesty-Gründer Peter Benenson, Rosa Parks und Martin Luther King, Nelson Mandela, der gewaltfreie Widerstand in der CSSR 1968 oder in China 1989 usw. . . . Zugleich werden einzelne Menschenrechte exemplarisch gezeigt, etwa das Recht auf Bildung.

Bei der Eröffnung wird einerseits rückblickend an die Ideen und Hoffnungen von Eleanor Roosevelt, erinnert. Andererseits aber wird anhand der Verfolgung heutiger Menschenrechtsverteidiger\*innen wie Erin Keskin oder Marielle Franco deutlich werden, dass noch viel zu tun ist, wir aber auch viel tun können.

Das ce:bratRIO begleitet die Eröffnung musikalisch.

Das ce:bratRIO ist ein klassisch besetztes Streichtrio, das aber mehr spielt als „nur“ klassische Musik. Henrike Busse an der Geige, Cäcilie Kowald an der Bratsche und Nils Ehlert am Cello gehen auf musikalische Safari in Gefilde, in denen Streicher sich eher selten aufhalten. So versuchen sie sich an Jazz, Pop, Folk, Rock mit der einzigen Einschränkung, dass all das auf drei Streichinstrumenten passieren soll. Der Name ce:bratRIO hat mit dem Tier eigentlich nichts zu tun, sondern damit, dass das Trio ursprünglich aus einem Cello und zwei Bratschen bestand. Der Name ist auch mit der Geige geblieben.

---

Wir würden uns freuen, sie an dem Abend begrüßen zu dürfen und bitten um Hinweise in den diversen Terminhinweisen, über die Sie verfügen.

Ansprechpartner für die Aktion:

Stephan Brües, Medienverantwortlicher der Amnesty-Gruppe 1125

(Tel.: 06222/5810062; 0174/9011918)

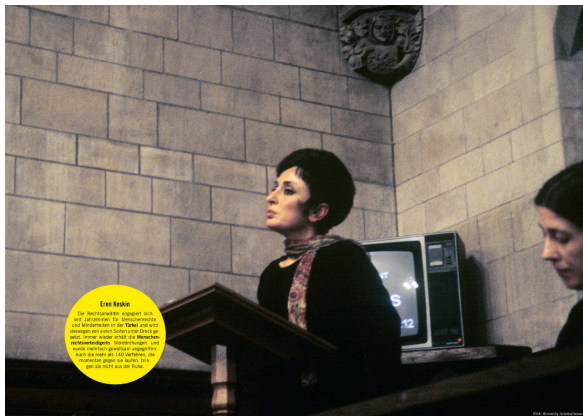
Anlage:

- Flyer zur Ausstellungseröffnung

Weitere aktuelle Hintergrundinformation zur Kampagne „Mut braucht Schutz“ findet sich auf der folgenden Seite.



Wiesloch, August 2019



## Hintergrund:

Die Ausstellung zum 70-jährigen Jubiläum der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte wird von Amnesty International begleitet durch die Kampagne für Menschenrechtsverteidiger\*innen „Mut braucht Schutz“:

Zu diesen gehört z.B. die türkische Menschenrechtsaktivistin, Erin Keskin, die bereits seit knapp 25 Jahren mit Gerichtsverfahren verfolgt wird und u.a. 2001 den Menschenrechtspreis der deutschen Amnesty-Sektion erhalten hat. (Das Bild stammt aus der Ausstellung.) Die Menschenrechtsverteidigerin und Rechtsanwältin Eren Keskin setzt sich seit Jahrzehnten unbe-

irrt für die Menschenrechte in der Türkei ein. So unterstützt sie beispielsweise Frauen, die Opfer sexualisierter Gewalt wurden, sowie Angehörige von Minderheiten und erhebt ihre Stimme immer wieder für die Meinungsfreiheit.

Wegen ihrer Unterstützung für eine prokurdische Zeitung drohen Eren Keskin nun lange Haftstrafen. Aus Solidarität mit der Zeitung "Özgür Gündem", die immer wieder zahlreichen Repressionen ausgesetzt war und im Oktober 2016 verboten wurde, hatte Eren Keskin von 2013 bis Anfang 2016 symbolisch die Funktion der Chefredakteurin übernommen.

Obwohl sie diese Funktion nie praktisch ausgeübt hat und keinen Einfluss auf redaktionelle Entscheidungen hatte, haben die Behörden gegen sie 129 Gerichtsverfahren eingeleitet, zumeist wegen einzelner während ihrer Zeit als Chefredakteurin in der Zeitung erschienener Artikel. Dazu kommen noch weitere Verfahren aufgrund politischer Meinungsäußerungen.

In einzelnen der "Özgür Gündem"-Verfahren sind bereits in erster Instanz Urteile ergangen. Die dabei verhängten Strafen beliefen sich bis Mai 2019 bereits auf insgesamt sechzehn Jahre und drei Monate Haft sowie hohe Geldstrafen. Sollte sie rechtskräftig verurteilt und inhaftiert werden, wäre dies ein schwerer Schlag für den Menschenrechtsschutz in der Türkei und für all diejenigen Opfer von Menschenrechtsverletzungen, denen Eren Keskin zur Seite steht.

<https://www.amnesty.de/mitmachen/petition/juristische-schikanen-gegen-eren-keskin-beenden?ref=23652>

Eine weitere Menschenrechtsverteidigerin, für die sich die aktuelle Amnesty-Kampagne „Mut braucht Schutz“ einsetzt, ist

## Marielle Franco (Brasilien)

Marielle Franco setzte sich unermüdlich für die Menschenrechte von Minderheiten ein und kritisierte den Einsatz des Militärs in den Straßen von Rio. Im März 2018 erschossen Unbekannte die Menschenrechtsverteidigerin und ihren Fahrer.



Die beliebte Menschenrechtsverteidigerin und Kommunalpolitikerin wuchs in einem Armenviertel von Rio de Janeiro auf und kämpfte gegen soziale Ungerechtigkeit und Gewalt in der Stadt. Sie prangerte rechtswidrige Tötungen durch Polizei und Militär an und kämpfte für die Rechte von schwarzen Frauen, jungen Menschen, Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Trans- und Intergeschlechtlichen.

Am 14. März 2018 erschossen Unbekannte die Stadträtin und ihren Fahrer, Anderson Pedro Gomes, in ihrem Auto. Meles deutet darauf hin, dass der Mord von Profis verübt wurde. Die Munition stammte nach Einschätzung von Expert\*innen aus dem Arsenal der Bundespolizei. Wer sich in Brasilien für die Menschenrechte engagiert, riskiert sein Leben. 2017 wurden mindestens 70 Aktivist\*innen getötet. In vielen Fällen gibt es keine Ermittlungen, und die Verantwortlichen werden nicht zur Rechenschaft gezogen. Doch Marielle Francos Schwester Anielle sagt: "Solange wir die Kraft haben, werden wir Gerechtigkeit fordern."

<https://www.amnesty.de/mitmachen/petition/gerechtigkeit-fuer-marielle-franco?ref=23652>